

www.e-rara.ch

Der Unwillige Barthle

Langenauer, Joseph

St. Gallen, 1720

Stiftsbibliothek St. Gallen

Shelf Mark: SGST 13930

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-102645>

8.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

sie dich mit der Armuth / Hunger/
Mangel/Verachtung/Kranckheit/und
allerley Beschwården drucket/als daß
sie dir die schöne Bildtnuß **IESU**
Christi ganz lebhaft eindrucke / dich
dem armen verachteten gecreuzigten
IESU gleichförmig / ja einen neuen
IESUM auß dir mache / damit das
Leben und Leyden **IESU**/in dem Geist
IESU/ja in der Person **IESU** / das
Leben **IESU** mögest leben / welches ist
ein armes verachtetes gecreuzigistes
Leben.

8.

So ist auch dise Hand die Hand
deines Erlösers/ welche dich nothwens
dig muß zimlich hart angreifen / ob
es schon ein wenig wehe thuet/ wann
sie dich will auß der Gruben deiner
Sünden/ wie auch auß den bösen Ges
wohnheiten / und Gelegenheiten / ja
auß der Höllen selbstn will herauß
ziehen und erretten.

Ober

Oder sag mir her / mein Barthle!
wann du in ein tieffe Gruben würdest
fallen/welche voller Schlangen/ Krotz-
ten/ Nateren/ Basiliften/ und andere
dergleichen vergifftte Thier wären/
würdest du deme es nicht für die grös-
ste Ehr/ Liebe/ und Gnad halten/ der
dich wurde zimlich hart fassen / und
mit Gewalt auß diser vergifftten Brus-
ben herausß ziehen?

Und soltest du noch können Bedens-
cken machen / die Hülff- reiche Hand
deines Erlösers / welche dich allein
darum berühret / damit sie dich auß
allen zeitlich- und ewigen Ubel erlöse/
und mit Gewalt auß der Gefahr reis-
se. Wie vilmehr hast du allda Urs-
sach über Ursach / mit dem gecröntten
Propheten aller Freuden- voll zu sin-
gen / und Gott deinem Erlöser Lob/
Ehr und Danck zu geben / und zu sa-
gen: Tenuisti manum dexteram me-
am,

am, & in voluntate tua deduxisti me.
 Psal. 72. v. 24. Du hast mich bey
 meiner rechten Hand gehalten / und
 mich in deinem Willen heraus gefüh-
 ret.

9.

Dise Hand die dich berühret / ist
 die Hand deines Seeligmachers / wels-
 che dich mit Gewalt zu sich / und in
 den Himmel will ziehen : Mala quæ
 nos premunt ad Deum ire compel-
 lunt ; lehret der Heil. Gregorius, sup.
 Psal. 46. Die Ubel die uns drucken/
 zwingen uns zu Gott zu lauffen ;
 du waißt es wohl selbst ; das Reich
 Gottes leydet Gewalt ; disen Ge-
 walt will uns anthuen die Hand uns-
 sers Seeligmachers / wann Er uns
 Ubel zuschicket / die uns zwingen zu
 unserem HErrn und Gott zu keh-
 ren. Hospites non solum invitandi,
 sed trahendi sunt.

Einem